

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 5

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Der kleine Paul hat im Strassengewühl seiner Mutter Hand verloren und sich verlaufen. Da fragt er überall suchend herum: « Habt Ihr nirgends eine Mutter ohne Buben getroffen? »

Als beim Mittagessen der Vater zu unserer Dreijährigen einmal sagte: « Wänn jetzt alli wil di Suppe eso mänggelischt, so gönd mir emal mitenand in Chäller abe! » meinte sie: « Ja, und dich lömmer dunne! »

J. M. in Z.

Paula wird mit einem Zettel und dem Portemonnaie im Körbli zum Metzger geschickt. Nachdem derselbe den Wünschen entsprochen und sich bezahlt gemacht hat, bleibt das Kind noch einen Moment stehen und sagt halblaut: « I darf jetzt halt kei Wörschtle me bettle. » (Es ist hier Mode, dass Kinder vom Metzger oft noch ein Wurstzipfeli erhalten.)

P. L., Amriswil.

Meine Kleine kam mit, Bienenhonig kaufen; auf dem Heimweg fragt sie mich nun, warum ich nicht von dem andern genommen hätte, den mir das Fräulein gezeigt. Da sagte ich ihr: « Weissst, das war Kunsthonig. » Und die Kleine darauf: « Ja, dänn natürli, gäll, mir sind ja doch kei Künstler! »

Frau K. Sch.

Kitty ging mit ihrer Nurse spazieren, als ihnen ein Leichenzug begegnete. Auf die vielen Fragen hin erklärte die Nurse, es sei dies eine Mrs. Evans, die gestorben sei und welche nun in einer « box » zum lieben Gott gehe. Abends sollte Kitty ihr Gebetlein hersagen, weigert sich aber mit den Worten: « Weissst du, heute abend hat's keinen Wert, zu beten; der liebe Gott hat doch keine Zeit, er muss jetzt die Mrs. Evans aus der Kiste auspacken! »

Ein Mädchen fürchtet den neuen Spielkameraden seines Bruders, ein kleines Hündchen, noch etwas und meidet seine Nähe, aus Angst, es könnte vielleicht mal beißen. Da fragt einmal sein Mammi: « Dorli, wettisch nid o nes Hundeli? » « O doch, doch, Mammeli, es grosses, aber eis, wo keis Muul het! » war die Antwort.

R. S. in W.

Hansruedi soll gewaschen werden. Erst will er sich durch die Versicherung, dass er gar nicht dreckig sei, drücken. Da er aber nach einer vielseitigen Tätigkeit aussieht, wird er von seiner Mama geriebelt. Dieser Zwangsreinigung will er ein Ende machen. Mit Energie befiehlt er: « Rib nid so fescht, sunsch geit d'Farb ab! »

H. K. in A.